

Norbert Stein Pata Messengers

Play Rainer Maria Rilke – „Das Karusell“

Pata Music Pata 22

Mit seiner neuen CD zu Texten von Rainer Maria Rilke begibt sich der Kölner Saxophonist und Komponist Norbert Stein zurück zu den Anfängen der Idee seines Projekts „Pata“. Gelernt hat er dies beim Studium der Literatur von Alfred Jarry, dem französischen Surrealisten, dessen Hauptwerk „Ubu Roy“ unvergessen ist, der den Begriff der Pataphysik erfand, dem großartigen Leben jenseits der Realität, über diese hinaus.

Rilke, einer der wichtigsten deutschen Schriftsteller und Kollege von Alfred Jarry um die Jahrhundertwende mit starken Bindungen nach Frankreich, ging nicht ganz den radikalen Weg des Surrealismus, der ja schließlich auch zur totalen Öffnung der Kunst in den 20er Jahren und der Neuen/Improvisierten Musik in den 50er und 60er Jahren führte.

Norbert Stein führt diese Phänomene sehr gekonnt zusammen, Musik und Literatur, ein Zusammentreffen, das es in der deutschen Kulturszene leider nur sehr selten gibt, in der französischen bis heute umso häufiger.

Norbert Stein verzichtet auf Gesang, beschränkt die Texte auf die Lesung jeweils eines Gedichts von der Schauspielerin Ingrid Noemi Stein. Acht Texte sind es insgesamt von „Wie soll ich meine Seele halten“ über „Lösch mir die Augen aus, ich kann dich sehen“ bis zu „Das Karussell“, wohl einer der bekanntesten Texte Rilkes mit dem immer wieder auftauchenden „kleinen und weißen Elefanten“, aus dem Leben in Paris. Auf die Texte folgt eine musikalische Fortsetzung des Gedichts meist durch das Saxophon Steins, das in weitere Interpretationen übergeht, um

dann in freien Improvisationen oder besser den Interpretationen der vier Musiker endet, Nicola Hein, elektrische Gitarre, Joscha Oetz, Kontrabass, Etenne Nillessen, prepared snare drum und Cymbal. Ein perfektes Beispiel der aktuellen Musik, wie sie in Köln seit der Kreierung des sog. Free Jazz zuhause ist. Ein perfektes Beispiel, wozu die vom Jazz ausgehende Musik in der Lage ist, das man sich nicht entgehen lassen sollte: die Pata Messengers von Norbert Stein und Rainer Maria Rilke.

Hans-Jürgen von Osterhausen

Mikkel Nordsø Band

Diving In Space For 3 Decades Stunt Records STUCD 15132

Einen hübschen Gemischtwarenladen an musikalischen Stilen bringt der Däne Mikkel Nordsø auf seinem aktuellen Album zum Tönen. „Diving In Space For 3 Decades“ ist zwar Rückblick auf das 30-jährige Bandbestehen des vielseitigen Gitarristen, jedoch nicht im Sinne eines Wiederkäuens früherer Aufnahmen oder gar eines Best-of. Auch wenn er im Titel des Albums auf seine Komposition „Space diver“ anspielt, das eingespielte Material ist neu und aktuell. Die Stücke lassen sich mit dem weitfassenden Begriff World-Fusion sicherlich am besten auf einen Nenner bringen. Mal bereist Mister „Golden Finger“, wie sie ihn auch nennen, afrikanische Breiten („Bamako“), mal wandelt er mit Latin-Rock auf den Spuren von Carlos Santana („Juliana“), weckt Erinnerungen an Joe Satriani („Leaving so soon“), lässt im „Sea song“ an Al Di Meola denken oder jammt sich in „Thanks“ wie weiland John McLaughlin zu Jazz-Fusion-Zeiten einen Wolf. Eine Besonderheit ganz sicher ist, dass die Mikkel Nordsø Band seit 30 Jahren